



Komplette Wartung aus einer Hand senkt Kosten

Wie man beim Service sparen kann oder: Aus drei mach eins ...

Damit ein Automatisierungssystem über lange Zeit zuverlässig arbeitet, muss es regelmäßig gewartet werden. Je mehr Schnittstellen es dabei zwischen einzelnen Lieferanten gibt, desto schwieriger und gleichzeitig teurer ist die Servicebetreuung für eine Papierfabrik. Voith Paper Automation entwickelte daher ein ‚Rundum-sorglos-Paket‘ und bietet kompletten Service für alle installierten Automatisierungskomponenten.

Drei Schreibtische, drei Computer, drei Personen: Hat man verschiedene Lieferanten für sein Automatisierungssystem, bedeutet dies meist auch verschiedene Servicepartner. Je nachdem, welches Produkt gewartet werden muss, ist ein anderes Unternehmen zuständig. Dies führt nicht nur zu einem erheblichen Abstimmungsbedarf und zu ungenutzten Synergieeffekten, sondern auch zu hohen Servicekosten. Gerade bei mehreren Vollserviceverträgen, die eine durchgängige Betreuung durch einen Servicespezialisten vor Ort sicherstellen, kann das Personal oftmals nicht effizient ausgelastet

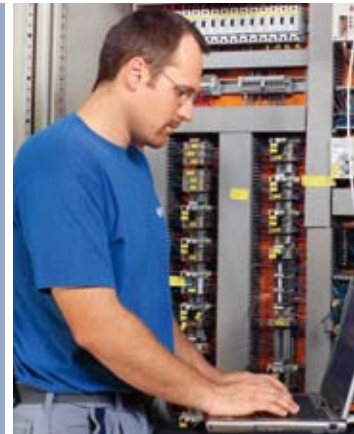
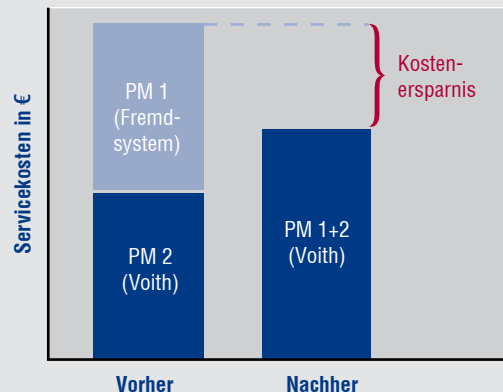
werden. Zudem fallen vermehrt Nebenkosten an, wie z.B. im Bereich der Infrastruktur.

Fremdsysteme voll integriert

Sehr viel besser gestaltet sich die Lage, wenn eine Papierfabrik ihre Serviceaktivitäten bündelt und an einen Lieferanten vergibt, der auch Fremdsysteme optimal warten kann. Voraussetzung dafür ist das entsprechende Fachwissen über die verschiedenen Automatisierungssysteme sowie fundierte Kenntnisse über den Papierherstellungsprozess. Voith Paper bietet daher seinen Kunden ein Service-

Kompetente Voith Servicespezialisten stellen eine optimale Wartung sicher.

Durch die Bündelung und Vergabe aller Serviceaufgaben an Voith profitiert der Papiermacher von einer erheblichen Kostenersparnis.



paket an, das neben der Wartung der eigenen installierten Komponenten auch den Service für Automatisierungsprodukte Dritter beinhaltet. Egal ob an derselben Maschine oder an einer anderen Papier-, Streich- oder Kartonmaschine der Fabrik – der Service für die gesamte Automatisierung kann von einem Partner übernommen werden. Für den Papiermacher bedeutet dieser gesamtheitliche Ansatz eine Verbesserung sowohl in finanzieller als auch in technologischer Hinsicht. Dank der Betreuung durch nur ein Unternehmen sind meistens weniger Service-spezialisten vor Ort notwendig und die eingesetzten sind nun bestens ausgelastet. Dadurch können Servicekosten erheblich reduziert werden. Darüber hinaus bietet die Entscheidung für einen Verantwortlichen den Vorteil, dass er alle installierten Systeme überblickt und Optimierungspotenziale von der Stoffaufbereitung bis zur Aufrollung analysieren und für den Papiermacher bestmöglichst nutzbar machen kann.

Austausch durch Service finanziert

Trotz bester Wartung altert ein Automatisierungssystem jedoch und muss

irgendwann erneuert werden. Aufgrund des technischen Fortschritts und der sich verschlechternden Versorgung mit Ersatzteilen ist beispielsweise bei einem Qualitätsleitsystem nach ca. 15 Jahren ein Kompletttausch sinnvoll. Um bei der Investition in ein Neusystem die beste Lösung zu finden, ist es für Papiermacher entscheidend, das angebotene Servicekonzept mit in die Überlegungen einzubeziehen. Gerade bei Papierfabriken mit mehreren Anlagen kann es durch diverse einzeln abgeschlossene Serviceverträge langfristig teuer werden. Deshalb ist es empfehlenswert, bei einer anstehenden Investition gesamtheitlich zu handeln. Voith Paper Automation hat speziell für diesen Fall ein Kostenmodell entwickelt, das auf der Ausweitung einer bestehenden Partnerschaft beruht und für den Papiermacher in vielerlei Hinsicht lukrativ ist.

verschiedenen Servicedienstleistern gewartet werden, ist nun für beide Maschinen ein Verantwortlicher zuständig. Dies ist äußerst effizient. Dadurch wird das eingesetzte Servicepersonal besser ausgelastet, Schnittstellen werden minimiert, und dank der einheitlichen Technik vereinfacht sich die Ersatzteilerhaltung. Für den Kunden bedeutet dies weniger Koordinationsaufwand, nur noch einen Ansprechpartner und vor allem drastisch reduzierte Kosten. Zudem hat er durch den Austausch seines alten Systems eine neue, technologisch überzeugende Automatisierungslösung, mit der er seine Wettbewerbsfähigkeit sichern kann. Sobald sich die neue Installation amortisiert hat, spart er direkt Kosten – und das jahrelang.

Das neue Servicekonzept von Voith ist modular aufgebaut und kann flexibel

... dies bedeutet weniger Koordinationsaufwand, nur einen Ansprechpartner und drastisch reduzierte Kosten.

Sind in einer Fabrik z.B. zwei Papiermaschinen in Betrieb, wovon die eine bereits ein Automatisierungssystem inklusive Servicevertrag von Voith hat, ergibt sich bei einer Erneuerung des Fremdsystems der zweiten Maschine ein enormes Synergiepotenzial. Dank des langfristig ausgelegten Servicekonzepts amortisiert sich etwa die Investition in ein neues Qualitätsleitsystem von Voith innerhalb von drei bis fünf Jahren. Dies wird zum einen durch den Wegfall der Servicekosten während der Garantiezeit und zum anderen durch die später erheblich geringeren Ausgaben für die Wartung beider Maschinen ermöglicht. Statt dass zwei unterschiedliche Produkte von zwei

an unterschiedliche Anforderungen angepasst werden. Es werden verschiedene Finanzierungskonzepte angeboten, sodass z. B. durch die langfristige Bindung an einen Servicepartner die Investition für das Neusystem entfallen kann. Das Konzept lässt sich auf beliebig viele Anlagen ausdehnen und kann auch durch den Zusammenschluss mehrerer Kunden in einer Region umgesetzt werden.

Kontakt



Friedrich Schröder
friedrich.schroeder
@voith.com

